6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Anna Magdalena Francke.

Francke, August Hermann

Ulm, 06.01.1718

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-18981

A 130.

Mein allerliebstes Kind, Ulm den 6. Jan. 1718.

Es ist mir mit deinem gel. vom andern Christ-tage fast so ergangen, wie dir mit meinem vom 20 Dec: denn ich empfing es auch heute vor der Mittags-Mahlzeit, u. freuete mich so sehr darüber, daß mir der Appetit zum essen davon vergangen. doch fand er sich wieder, als ich meine freude im Gespräch mit meinen Gefehrten ein wenig auslassen können, u. die Wirthin mir ein so appetitlich Gericht von Krammets-vögeln u. Krafft-brod vorsetzen lassen. Indessen sind mir alle Worte, die du mir geschrieben viel ein angenehmer Gericht, als alle leibliche Speisen, u. beantworte ich alles mit dem einen Wort: Ich habe dich von Hertzen lieb, mit der liebe, die aus der Wurtzel der liebe Christi erwachsen. Aus beyliegendem journal wird zu ersehen seyn, wie es hier vom 30 Dec. u. nach Hn. Neub. brief an Hn. D. Herrnschm. vom 3 Jan. a. c. ergangen. Solches kan, wenns gelesen Hn. D. Herrnschmidt u. andern freunden gegeben worden; aber in Augusts seinem an dich, werden die angenehmste Sachen seyn, die doch auch andern wohl communicirt werden können, so, wie es nach guter überlegung für gut befunden wird, sonderlich unserem lieben Hn. Eidam u. Tochter u. Hn. von Wurm, die ich gantz hertzlich u. innigst grüße. Jetzo kriegen wir gar manchen

„lieblichen Geruch aus dem Würtenberger Lande u. von denen
„Orten, da wir gewesen sind, dadurch wir bey
„hiesigem noch nicht aufgeklärten Zustande sehr er-
„quicket worden. u. weil wir hier den Umgang ent-
„behren müssen, brauchen wir die Zeit die gehaltene
„Predigten drucken zu laßen, u. wird wol die zu Tü-
„bingen gehaltene nun auch zu Stuttgart aus der
„Presse kommen u. in wenig tagen zu haben seyn, wie
„ich sie hier noch diese Woche erwarte; denn werden
„mit Gottes Hülfe gleich die beyden Blaubeurischen folgen.
Ohne Zweiffel werden sie im Druck noch erst den
größten Segen mit sich bringen, u. sonderlich im Würtenber-
ger Lande eine reiche u. angenehme Frucht tragen. Hier
geht durch die gedruckte büchlein u. durch die con-
versation der Segen auch immer weiter u. nimmt zu; wozu
des neuen Predigers Sermons, welche nicht wenig contri-
buiret. Denn nun will iedermann gern die neuen Predigten lesen.
„heute gedachte um 5 Uhr im Adelichen Stifft auf ge-
„schehene Einladung mich einzufinden, erst eine Beth-
„stunde u. dann die Abend-Mahlzeit mit ihnen zu halten.
„Es ist da alles in großer Stille u. Sittigkeit, u. sind gan
„begierig das Wort von mir zu hören, daß ich hoffen kan, es wer-
„de ein beständiger Segen auch aufs zukünftige seyn. Unsere

sämtliches Stift bitte hertzlich zu grüßen, auch andere gute Freunde bitte von mir zu grüßen oder grüßen zu laßen, wenn ich sie gleich nicht mit Namen genannt. Sie nennen will mir für dißmahl die Zeit nicht zulaßen. Der Herr aber sey deine Stärcke, dein Felß, deine Burg, dein Erretter, dein Gott, dein Hort, auf den du traueſt, dein Schild u. Horn deines Heils u. dein Schutz. Das wünsche ich euch mit hertzl. Gruß u. Segen dem gantzen Hause, dem hertzliebsten Fritzelgen, auch [illegible] Milden u. den beyden Mägden etc. Nochmals dem Herren befohlen.

der deinige

A. H. Francke